

Henriette (Jette, Hetty) Valk, geb. Cossen mit Sohn Walter

geboren am 19.09.1897 in Norden

damalige Adresse: Am Hinter Tief 11

Todesdatum: 13.11.1941

Todesort: Ghetto Minsk

Die Norderin Henriette Cossen, Tochter des Schlachters Aron Cossen und seiner Ehefrau Sophie, geb. Urbach, heiratete 1934 den Emdener Viehhändler Moritz Valk. Mit ihrem Ehemann zog sie an die Straße Am Hinter Tief 11. Dort führten sie zunächst ein Leben im bürgerlichen Wohlstand.

Am 14.07.1935 wurde der einzige Sohn Walter geboren.

1938 musste Henriette Valk ihren geerbten Schmuck, einen Goldring mit einem Diamanten sowie silberne Teelöffel abgeben. Ihr Mann Moritz Valk brachte die Pretiosen auf Weisung staatlicher Stellen zur Pfandleihanstalt Bremen.

Am 15. März 1940 musste die Familie Emden verlassen. Sie wurde nach Wuppertal – Barmen ausgewiesen. Von dort aus erfolgte am 10.11.1941 die Deportation nach dem Ghetto in Minsk. Schon bei der Ankunft am Bahnhof von Minsk wurden Moritz Valk, seine Frau Henriette und Sohn Walter in einem Waldgebiet bei Minsk von einem Sonderkommando erschossen.

Das Amtsgericht Wuppertal stellte den Tod in einer Erklärung am 18.11.1952 fest.

Recherche: Dr. Rolf Uphoff



Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv: Melderegister, Standesamtsregister; Staatsarchiv Aurich, Rep.107, Nr.2967: Entschädigungsverfahren Valk; Liste Marie Werth; Gedenkbuch des Bundesarchivs Koblenz
Patenschaft: anonymer Spender

Verlegeort: Am Hinter Tief 4

Verlegetermin: 07.10.2013